

Arbeitskreis Baum in Bergisch Gladbach  
c/o Gabriele Apicella  
Am Ecksberg 6 a  
51467 Bergisch Gladbach



An den Vorsitzenden des  
Ausschusses für Anregungen und Beschwerden  
Stadt Bergisch Gladbach

05. November 2020

Antrag nach § 24 Gemeindeordnung NRW

Hiermit beantragen wir, dass der Rat der Stadt Bergisch Gladbach für zukünftige Bauvorhaben eine „Vorgarten-Satzung“ beschließt.

Begründung:

Vorgärten sollen einladend aussehen, aber wenig Arbeit machen. Deshalb entstanden in den vergangenen Jahren immer mehr von den sogenannten Schotter- und Kiesvorgärten. In diesen Bereichen wachsen keine oder sehr wenige Pflanzen. Dieses Vorgehen hat negative Auswirkungen für unser innerstädtisches Klima, für Tiere und für die Menschen in Bergisch Gladbach.

Es gibt gewichtige Gründe, keine Schotter- und Kiesvorgärten zu zulassen:

**KLIMA** - Grünflächen helfen dabei, die Stadt im Sommer kühler zu halten, weil sie im Gegensatz zu Stein und Beton die Hitze nicht speichern und den Staub binden.

**VERSIEGELUNG** – führt dazu, dass der Boden unter den verdichteten Oberflächen leidet und darunter keine Bodenlebewesen zu finden sind.

**BIODIVERSITÄT** – jedes Stück Natur trägt zur Artenvielfalt bei, ökologische Trittsteine sind dabei unverzichtbar.

**MENSCHEN** – die Betrachtung von Blühpflanzen, von Insekten wie Hummeln und Schmetterlinge und von Vögeln trägt zum Wohlbefinden aller Menschen bei.

Bisher hat die Stadt Bergisch Gladbach den Bauherren eine Information über die Vorteile von begrünten Vorgärten ausgehändigt. Dies scheint nicht erfolgreich zu sein. Deshalb plädieren wir für eine „Vorgarten-Satzung“, die die Bauherren verpflichtet, ihren Vorgärten zu begrünen.

Viele Städte könnten uns dabei als Beispiel dienen.

Wir möchten auch die Bedeutung der örtlichen Gartenbau-Betriebe und Garten-Vereine hervorheben. Auch wenn die Gestaltung von Schotter- oder Kiesvorgärten kostengünstig erscheint, so ist doch die künftige Pflege kostenaufwendig und oft nicht pestizidfrei. Eine Pflicht zu begrünten Vorgärten wäre ein weiterer Schritt zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in unserer Region.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Apicella